

11. März 2015

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion
Rhein-Sieg

DIE LINKE.Kreistagsfraktion., Siegburg, Mühlenstr. 46, 53721 Siegburg

Rhein-Sieg-Kreis
Herrn Landrat Schuster
Kreishaus
53721 Siegburg



Michael Otter
Fraktionsvorsitzender
Mühlenstr. 46
53721 Siegburg
Telefon 02241 / 1694865
michael@otter-depiereux.de
www.dielinke-rhein-sieg.de

Siegburg, den 09.03.2015

Maßnahmen gegen Energiearmut, hier HHP 2015

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

die Fraktion DIE LINKE im Kreistag Rhein-Sieg beantragt die Aufstellung eines Aktionskataloges zur Vermeidung zunehmender Verarmung durch allgemein steigende Energiekosten.

1) STROMKOSTEN-Sparcheck kreisweit: 100.000 €

Da es schon länger einfachere Modelle zur Senkung von Stromkosten in Haushalten mit SGB II-Unterstützung oder Wohngeld gibt (früherer Stromsparcheck, heute noch in Siegburg und Troisdorf auf „Sparflamme“ aktiv, 73 Beratungen in Siegburg im Jahre 2014), beantragt die Kreistagsgruppe die LINKE diese in den Haushalt des Kreises mit aufzunehmen. Allerdings muss das vorhandene Modell aufgewertet und intensiviert werden, um eine größere Anzahl von potentiell Betroffenen zu erreichen.

Wir stellen den Antrag, Haushaltsmittel in den HHP 2015 in Höhe von 100.000 € für die Gemeinden ohne Stromsparcheck einzustellen.

2) HEIZKOSTEN-Sparcheck: 100.000 €

Neben den Stromsperrern, die besonders leicht drohen, sind aber auch steigende Personenzahlen - und der Kreishaushalt - von den steigenden Heizkosten betroffen (im Mittel der letzten Jahre durchschnittlich 6 % Mehrkosten pro Jahr).

Da der Kreis selber erhebliche Anteile der Wohn- und Unterbringungskosten der SGB-II-Kunden (rund 40 Mio. €) aus der Kreisumlage erbringen muss, wäre es auch in seinem Interesse, diese Kosten zu senken. Bei angenommen 10 % Heizkosten wären 10 % Einsparung in einem Jahr schon 400.000 € Einsparung für den Kreis. Die Maßnahme finanziert sich also eigentlich selber!

Dazu schlagen die LINKEN die Durchführung von Beratungstagen und Energiesparchecks für SGB-II-Empfänger im Landkreis vor. Durch die Beratungstage (z.B. Angeboten in den Räumen der Job-Center) könnte aufgezeigt werden, welche Einsparpotentiale in den

Wohnungen allgemein vorhanden sind, aber auch welche Verbesserungsmöglichkeiten durch Wärmedämmung etc. über die Hauseigentümer bestehen. Außerdem könnte eine größere Zahl von Interessenten erreicht werden. Es wäre zu prüfen, wieweit dazu z.B. von den JobCentern informiert werden dürfte.

Der Strom-Energiesparcheck sollte durch Begleitung eines Heizungs-Klima-Sanitär-Handwerkes und oder eines Energieberaters zu einem **Heizenergiecheck** erweitert werden, um bei Wohnungsbesuchen auch das sehr wichtige Einsparpotential Heizung und Warmwassererzeugung unter die Lupe nehmen zu können. Der HKS-Fachmann könnte gegebenenfalls sofort fachlich korrekt einfache Sparmaßnahmen umsetzen, die einem Stromsparhelfer nicht erlaubt sind. (Durchflussminderungen bei Toilettenspülungen oder Waschbecken, Reduzierung von Heizungspumpen, Erfassung ungeeigneter Heizkörperventile, Erfassung ungeeigneter Heizungssteuerung; Einsparpotentiale von 10 % und mehr).

Die Fraktion DIE LINKE beantragt einen entsprechenden Haushaltsposten in Höhe von 100.000 EUR p.a. in den Kreishaushalt einzustellen. Die Mittel sollen der Finanzierung der Berater, als auch für einfache technische Mittel wie WC-Spülstopps, oder elektronische Heizkörper-Thermostatköpfe dienen.

Mit freundlichen Grüßen


Frank Kemper